Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
  Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21

  www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch

  Öffnungszeiten:
  Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.“

Rudolf Joho

Peter Schneider

Kurt Kusters Traumreise

Komödie in sieben Bildern

Besetzung 7D/ 6H

Bild Schrebergarten, weitere in Andeutung

«Die Wirklichkeit präsentiert sich allerdings etwas anders.»

Am Vorabend seines 60. Geburtstags empfängt Kurt Kuster in seinem Schrebergarten einige Arbeitskollegen, die ihm als Geschenk einen bequemen Korbstuhl überreichen. Unangemeldet platzt Kusters Arbeitgeber in die fröhliche Runde und teilt dem Buchhalter unverblümt mit, dass er zufolge von Restrukturierungsmassnahmen ab sofort freigestellt sei. Er empfiehlt Kuster, die nun vorhandene Zeit zum Reisen zu benützen. Nachdem alle Gäste gegangen sind, setzt sich Kuster in seinen neuen Gartenstuhl und schläft ein. Im Traum besucht er verschiedene Reiseziele und begegnet dabei so ungefähr allen Klischees, die man sich vorstellen kann. Seine Arbeitskollegen spielen in immer wieder anderen Funktionen mit. Kuster erlebt unglaubliche Abenteuer und erwacht schliesslich – moralisch gestärkt durch Erkenntnisse, die er im Traum gewonnen hat – wieder in seinem Schrebergarten.

«Tja, meine Herren! Ich kann meine Tochter natürlich nur mit einem von Ihnen verheiraten!»

Leseprobe
Copyright by
TVE Textverlag Elgg GmbH in Belp

Personen

Kurt Kuster,	60, Buchhalter, sympatischer Kleinbürger
Rosmarie,	seine Frau
Max von Rotz,	Unternehmer, Mann von Welt
Meta,	seine Frau, anspruchsvolle Dame
Yvonne	Lemmenmeier, Chefsekretärin, hübsches Dummerchen
Fritz Unternährer,	Lagerist, rundlicher Gemütsmensch
Hulda Gross,	Kantinenchefin, handfest und praktisch
Heidi Fröhlich,	junge Auszubildende
Frieda Benz,	Hilfsbuchhalterin, ältlich, unsicher
Eugen Wirth,	kaufm. Angestellter im besten Alter
Werner Erb,	do.
Urs Friedrich,	Controller, jüngerer Mann (u.a. franz. Akzent)
Erna Duttweiler,	Nachbarin, mittleres Alter

Mit Ausnahme der Darsteller von Kurt und Rosmarie spielen alle Schauspieler mehrere Rollen, deren Charaktere zur ursprünglichen Figur passen. Die Zeit für schnellen Kostümwechsel ist im Stück eingeplant.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Eng GmbH in Belp

Bühnenbild vom Zuschauer aus gesehen.

Ein idyllischer Schrebergarten mit viel Grünzeug und Blumen, ein Teil davon in Kübeln, die sich umstellen lassen. Im Hintergrund ein Prospekt, der blau und rot angeleuchtet werden kann. Ständig im Bild: ein Regal aus Holz ca. 180x180x40 cm, ev. auf Rollen., dessen Rückwand wie die hintere Seite eines Gartenhäuschens ohne Fenster wirken soll. Dieses Regal wird in jedem Bild anders platziert. Die offene Seite dient als Barmöbel, ferner können darin Requisiten verstaut werden. An seiner Rückwand werden Dekorationselemente befestigt. Eine stabile Holzkiste ca. 150x150x40 cm. wird ebenfalls bildweise verschoben und dient als Bar-Theke oder als Podest.

Die fünf Traumbilder werden quasi in den Schrebergarten hineingedacht und nur mit dem Notwendigsten angedeutet. Dass dabei vieles nicht der Realität entspricht, gehört zum Wesen des Traums.

Kostüme/Maske

Bei den Kostümen kann je nach Budget mehr oder weniger Aufwand betrieben werden. Es genügen aber in den Traumbildern durchaus auch Andeutungen (vor allem Kopfbedeckungen, in Einzelfällen Perücken). Phantasie ist wichtiger als Authentizität! Die Gesichter der Darsteller werden auch für „exotische" Rollen nicht umgeschminkt!

Ton

Musikeinspielungen, Publikumsgeräusche, Flugzeuglärm, Donner, Gong

Ort

Schrebergarten

Zeit

Gegenwart und Vergangenheit

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Eng GmbH in Bern

Who is who in den Traumbildern

Rolle	Orient	Wild.West	Paris	Südsee insel	China
Kurt	Kurt	Kurt	Kurt	Kurt	Kurt
Ros-marie	Ros-marie	Rosmarie	Rosmarie		Rosmarie
Max	Sultan	Boss	Max	Pirat	Kaiser
Meta	Harems-dame		Meta		Kaiserin
Yvonne	Fatmire	Lilly	Stripperin	Amerika-nerin	Dienerin
Fritz	Eunuch	Sheriff	Fritz		Alter Chinese
Hulda		Dolly	Hulda	Insula-nerin	Dienerin
Heidi	Harems-dame		Heidi	Insula-nerin	Tochter d. Kaisers
Frieda	Harems-dame		Kellnerin		Dienerin
Eugen		Jimmy	Eugen	Pirat	Pirat.
Werner		Johnny	Werner	Pirat	Pirat.
Urs	Wesir		Chef de service	Insulaner	Brautwer-ber
Erna		Squaw	Erna	Insula-nerin	Dienerin

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

1. Bild: Im Schrebergarten

Basis-Bühnenbild gemäss Beschrieb. Das Regal steht mit der Rückwand zum Publikum im Hintergrund der rechten Bühnenhälfte als „Gartenhäuschen“. Auf einem Tischchen Gläser und eine bereits geöffnete Flasche Weisswein in einem Kühler. Ein paar Klappstühle oder Hocker. Im Hintergrund ev. eine einfache Lampiongirlande.

Rosmarie ***erscheint mit einer Platte belegter Brötchen und stellt sie auf den Tisch.*** So. Das dürfte reichen. Mehr gibt’s nicht! Jetzt müssten sie nur noch kommen!

Erna ***guckt über den Gartenzaun.*** Was ist denn los bei euch, Rosmarie? Habt ihr was zu feiern?

Rosmarie Ja. Das heisst: nein. Eigentlich erst morgen. Kurt wird sechzig! Aber er bringt heute schon mal ein paar Arbeitskollegen mit. Zu einem kleinen Umtrunk. - Willst du auch ein Glas mittrinken?

Erna Ich? - Ich bin überhaupt nicht passend angezogen. Ich bin nur gekommen, um meine Rosen zu düngen!

Rosmarie Mach dir keine Gedanken! Es erscheint niemand in Gala! Die kommen alle direkt von der Arbeit!

Erna Ja, gut. Wenn du meinst. Dann gern. Ich muss mir nur erst mal die Hände waschen. ***Ab.***

Meta ***off.*** Hallo! ***Erscheint.*** Sind Sie Frau Kuster?

Rosmarie Ja. Bin ich. Wieso?

Meta Ich bin Frau von Rotz. Ich suche meinen Mann.

Rosmarie Ihren Mann? Herrn von Rotz? Sie meinen: den Arbeitgeber meines Mannes?

Meta Ja. Genau den.

Rosmarie Ich habe keine Ahnung, wen mein Mann alles mitbringt. Aber Sie können ihn gleich selbst fragen. Da kommt er ja!

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Eing GmbH in Bolp

Kurt ***trägt Anzug und Krawatte und spricht im Hereinkommen.*** So. Die Gäste sind im Anmarsch! Ist alles bereit?

Rosmarie Natürlich.

Kurt ***erstaunt.*** Eh! Das ist ja Frau von Rotz! Grüss Gott, Frau von Rotz!

Meta Grüss Gott, Herr Kuster. Im Betrieb sagte man mir, mein Mann wäre wahrscheinlich hier draussen. ***Mit Unterton.*** Zusammen mit dieser Frau Lemmenmeier! Sind die beiden nicht da?

Kurt Nein. Ich habe sie nicht eingeladen. ***Zu Rosmarie.*** Hätte ich das tun müssen? ***Im Hintergrund hört man Gelächter.***

Rosmarie ***guckt in die entsprechende Richtung.*** Die sind jetzt schon in Stimmung! Das kann ja heiter werden!

Meta Dann verschwinde ich lieber! Ich will niemandem begegnen! Also. Auf Wiedersehen. Schönen Abend noch! ***Schnell ab in eine andere Richtung, kontrolliert aber, nur für das Publikum sichtbar, den anschliessenden Aufmarsch der Gäste, bevor sie endgültig abgeht.***

Kurt/Rosm. ***etwas irritiert.*** Auf Wiedersehen, Frau von Rotz! ***Schauen sich fragend an, Kurt zuckt die Schultern.***

Kurt ***zu Rosmarie.*** Guten Abend, übrigens! ***Küsst sie.***

Rosmarie Ich habe das Gefühl, du hast bereits etwas intus!

Kurt Du merkst auch alles! - Grosse Ereignisse werfen eben ihren Schatten voraus! Herr Brunschweiler bestand um vier darauf, dass ich noch mit ihm anstosse. Weil er nicht mit dabei sein kann. Er fährt übers Wochenende weg. ***In die Kulisse.*** Na, los! Kommt! Seid nicht so schüchtern! Es beisst euch keiner! ***Die Gäste erscheinen.***

Hulda Nein! Ist das gemütlich hier!

Heidi Richtig idyllisch!

Leseprobe
Copyright by Theaterverlag Elgg GmbH in Bern
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Bern

Hulda ***geht auf Rosmarie zu und gibt ihr die Hand.*** Guten Abend, Frau Kuster. Ich bin die Frau Gross.

Kurt Frau Gross ist die Chefin der Kantine.

Rosmarie Freut mich, Frau Gross. Dann sind Sie schuld, dass mein Mann ständig zunimmt?

Hulda Ich hoffe es nicht. ***Stellt vor.*** Das ist Heidi Fröhlich. Die Lehrtochter in der Abteilung ihres Mannes.

Rosmarie Aha. Grüss Gott, Fräulein Fröhlich.

Heidi Grüss Gott, Frau Kuster.

Rosmarie Oder sagt man zu einer Lehrtochter bereits Frau?

Heidi Sie dürfen mir auch Heidi sagen.

Kurt Und diese beiden kennst du vermutlich!

Rosmarie Ja. Sie sind Herr Erb und Sie Herr Wirth! Stimmt's?

Eugen Beinahe! Nur umgekehrt! Ich bin der Wirth und das ist der Erb!

Rosmarie Ach, herrjeh! Also. Dann Grüss Gott, Herr Wirth, Grüss Gott, Herr Erb!

Werner Grüss Gott, Frau Kuster. - Ist schliesslich schon länger her seit dem letzten Mal, nicht!

Rosmarie Ja. Scheint mir auch so.

Fritz Und ich bin der Unternährer Fritz. Der vom Lager.

Rosmarie Grüss Gott, Herr Unternährer! Von Ihnen hat er mir schon erzählt, mein Mann! Sie sollen eine richtige Frohnatur sein, sagt er.

Fritz Sagt er? So? Das ist mir selbst noch gar nicht aufgefallen! ***Lacht schallend.***

Rosmarie Tja. Dann wollen wir mal! - Kurt! Würdest du bitte einschenken! ***Kurt schenkt ein, die Leute bedienen sich.*** Hier haben wir noch eine Kleinigkeit zum Essen. Damit der Alkohol nicht gleich in den Kopf steigt! Bitte, bedienen Sie sich! ***Schaut in die Kulisse.*** Oh! Da kommt ja noch jemand!

Leseprobe
Copyright by
TVZ Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Frieda Entschuldigung. Ich musste suchen. - Frau Kuster, nehme ich an?

Rosmarie Ja.

Frieda Ich bin Frau Benz. Grüss Gott, Frau Kuster.

Rosmarie Grüss Gott, Frau Benz. Auch von der Firma?

Frieda Ja. Ich bin die Hilfsbuchhalterin.

Rosmarie So? - Jaja. Das muss es schliesslich auch geben. ***Zu Kurt.*** Du, Kurt, die Erna schaut auch noch herein.

Kurt Die Erna?

Rosmarie ***deutet hinüber.*** Ich konnte nicht gut anders! ***Sieht wieder jemanden kommen.*** Noch einer! ***Blickt besorgt auf die Platte.*** Hoffentlich reichen die Brötchen!

Urs Ah! Hier habt ihr euch versteckt! Guten Abend allerseits!

Kurt Rosmarie! Darf ich dir Herrn Friedrich vorstellen! Herr Friedrich - meine Frau!

Rosmarie Grüss Gott, Herr Friedrich.

Urs Guten Abend, Frau Kuster. Hübsch haben Sie's hier draussen!

Rosmarie Ja. Nicht, wahr?

Kurt Herr Friedrich ist erst vor einem Monat zu uns gestossen. Als Controller!

Rosmarie Als Kontrolleur? Aha. - Wissen Sie, ich kenn' mich in diesen Dingen nicht aus. ***Sieht Erna kommen.*** Komm, Erna! Bevor alles weggeputzt ist!

Erna Oh! So viele Leute! ***Gibt Kurt die Hand.*** Grüss dich, Kurt! - Ich hatte keine Ahnung, dass du Geburtstag hast!

Kurt Eigentlich erst morgen. Aber die Feierlichkeiten können gar nicht früh genug beginnen! Man ist schliesslich nur einmal sechzig!

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Bülach

Erna Da hast du Recht! - Gratulieren werde ich dir aber erst morgen. Im Voraus gratulieren bringt Unglück, sagt man.

Kurt Sagt man? So!

Rosmarie Sind jetzt alle hier?

Kurt Ja. Sieht so aus.

Rosmarie Dann können wir anstossen!

Fritz Achtung, Kolleginnen und Kollegen! ***Beginnt, die andern stimmen mit ein.*** „Hoch soll er leben, hoch soll er leben, dreimal hoch!“ Alles Gute, Kurt! Zum Wohl!

Alle Zum Wohl! Prosit! Viel Glück, Herr Kuster etc.

Kurt Vielen Dank und zum Wohl! Schön, dass ihr alle gekommen seid! ***Stellt Erna vor.*** Das ist übrigens die Erna Duttweiler. Eine Nachbarin. Ihr Schrebergarten grenzt direkt an unsern. Der mit den vielen wilden Brombeeren! ***Leise.*** Die ständig zu uns herüber wachsen!

Rosmarie ***leise.*** Kurt!

Erna Guten Abend! Ich hoffe, ich störe nicht. Ich habe da drüben meine Rosen gedüngt und bin ganz überraschend eingeladen worden.

Fritz Ach, Sie sind schuld, dass es hier so gut riecht!

Hulda Das ist nur, weil der Wind von der falschen Seite weht!

Erna Tut mir Leid! Wenn ich gewusst hätte, dass hier was los ist, hätte ich mit dem Düngen noch zugewartet!

Rosmarie Ach, das ist doch nicht schlimm, Erna! ***Leise.*** So bleiben sie nicht so lange! ***Laut.*** Kurt, was meinst du, muss ich die zweite Flasche auch noch öffnen?

Kurt Natürlich. Die hier ist ja schon leer!

Rosmarie Ich hol’ sie. ***Ab.***

Eugen ***ist zusammen mit Werner kurz abgegangen. Die beiden bringen einen grossen Korbstuhl herein.*** Kurt! Schau mal!

Werner Wir haben dir noch eine Kleinigkeit mitgebracht!

Leseprobe
Copyright by TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Fritz Von uns allen!

Kurt Nein!

Frieda Doch. Jeder hat etwas beigesteuert!

Kurt Ich bin überwältigt! Das werde ich euch nie vergessen!

Heidi Passt gut hierher, finde ich!

Hulda Na, klar. Ich habe ihn schliesslich ausgesucht!

Kurt Aber ihr hättet auch ohne Geschenk kommen dürfen!

Urs Sehr gut. ***Im Befehlston.*** Sofort wieder aufladen und bei mir zuhause abliefern!

Hulda Wahrscheinlich! Der Stuhl bleibt hier!

Fritz Mit sechzig setzt man sich dann und wann gerne mal. Nicht wahr, Kurt?

Kurt Das weiss ich erst ab morgen!

Rosmarie ***kommt mit der geöffneten zweiten Flasche.*** Oh! Was ist das denn Schönes?

Erna Ein Geschenk für deinen Mann. Von seinen Kollegen.

Rosmarie Das ist aber grosszügig!

Fritz Er lässt Sie vielleicht auch mal drin sitzen! Wenn sie ein bisschen lieb sind mit ihm!

Kurt Sie ist noch ein paar Jährchen jünger als ich. Sie hat's noch nicht so nötig! ***Alle lachen fröhlich, dann bricht das Lachen jäh ab, denn…***

Yvonne ***ruft hinter der Kulisse.*** Das muss hier sein! Wir sind gleich da!

Fritz Die Lemmenmeier! Was will die denn hier?

Eugen Und der Von Rotz! Ich werde verrückt! ***Zu Kurt.*** Hast Du die beiden auch eingeladen?

Kurt Nicht, dass ich wüsste!

Werner Die Lemmenmeier und der Von Rotz! Ich hab ja immer gesagt, dass die was miteinander haben!

Yvonne Hallo! ***Erscheint und bemerkt die vielen Leute erst jetzt. Sie trägt eine Schreibmappe mit sich.*** Oh! ***Zu***

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Bern

Max, der ebenfalls erscheint. Ich fürchte, wir kommen etwas ungelegen!

Max Entschuldigen Sie! Das wollten wir natürlich nicht! Guten Abend!

Kurt Nur herein, Herr Von Rotz. Und Sie auch, Frau Lemmenmeier! - Rosmarie! Hast du noch zwei Gläser?

Rosmarie Ja. ***Für sich.*** Gut, dass ich genügend mitgebracht habe! ***Kurz ab und dann zurück mit zwei leeren Gläsern.***

Yvonne Hier ist ja die halbe Firma versammelt! Feiert ihr irgendetwas?

Hulda Ja. Herr Kuster wird doch sechzig!

Yvonne Nein, so was! Herr Kuster wird sechzig! Wer hätte das gedacht!

Max Würde man Ihnen gar nicht ansehen, Herr Kuster! Alle Achtung!

Fritz Er ist ja auch erst neunundfünfzig! Sechzig wird er morgen! Nicht wahr, Kurt! ***Lacht wieder schallend.***

Max ***leise zu Yvonne.*** Da sind wir voll rein getreten, wir zwei! - Hol mal den Blumenstrauss aus unserem Wagen!

Yvonne ***leise.*** Den Blumenstrauss? Den hast du doch mir mitgebracht!

Max Mach jetzt kein Theater und beeil dich! ***Yvonne geht eilig ab.*** Frau Lemmenmeier hat was vergessen! Sie bringt's gleich! - Ja, Herr Kuster! Haben wir Sie also doch noch erwischt heute Abend! Zum Glück hat uns ein Vögelchen zugezwitschert, wo Sie um diese Zeit zu finden sind. ***Will Zeit schinden und guckt sich gelegentlich um.*** Wunderschön haben Sie's hier draussen! Ein richtig malerisches Plätzchen ist das! - Da steckt vermutlich eine Menge Freizeit drin!

Kurt Ja. Kann man sagen!

Max ***hebt zu einer Rede an, die Gäste hören gelangweilt zu.*** Äh… ja… also, nicht wahr… Auch ich möchte

Leseprobe
Copyright by
FVB-Theaterverlag Engg GmbH in Belp

Ihnen zum Geburtstag natürlich herzlich gratulieren, Herr Kuster! Sechzig Jahre ist heute ja kein Alter mehr! Da stehen Sie noch voll im Saft! Und haben für die Zukunft bestimmt noch eine Menge Pläne! Reisen, zum Beispiel! Vielleicht wollten Sie ja schon immer mal die Südsee erforschen! Oder im Wilden Westen Büffel einfangen. Oder in China auf der Grossen Mauer spazieren gehen! Ich habe keine Ahnung, wo es Sie hinzieht. Aber wie dem auch sei: Reisen Sie! Geniessen Sie die Jahre, die jetzt auf Sie zukommen. Schauen Sie sich noch ein wenig um in der Welt! Es schadet nie, wenn man gelegentlich über den eigenen Tellerrand hinausblickt! - Stimmt's, Herr Kuster?

Kurt Doch. Das stimmt.

Fritz Wie wär's mit Paris, Kurt? Wir kämen dann alle mit! ***Lacht wieder schallend.***

Frieda Pscht!

Max Sehr spannend ist übrigens auch der Orient! Ich war kürzlich in den Emiraten. In diesem neuen Superhotel! Ist zwar verdammt teuer. Aber es lohnt sich! - Tja, Herr Kuster: in Ihrem Leben gibt es noch eine Menge Schönes und Interessantes zu entdecken. Und deshalb darf ich Ihnen … darf ich Ihnen… ***Guckt in die Kulisse.*** Ah! Da kommt Sie ja endlich, die Frau Lemmenmeier!

Yvonne ***kommt ausser Atem zurück und übergibt Max einen grossen Blumenstrauss.*** Hier, Herr Von Rotz!

Max …darf ich Ihnen zu Ihrem Festtag diese Blumen überreichen. Packt den Strauss aus und drückt das Papier Yvonne in die Hand**.** Also, nochmals: Alles Gute zum Geburtstag, Herr Kuster! Und viel Spass beim Reisen! ***Drückt Kurt den Strauss in die Hand, die Gäste applaudieren pflichtschuldig.***

Kurt Danke. Danke vielmals, Herr von Rotz! Damit habe ich wirklich nicht gerechnet!

Leseprobe
Copyright by
TYB Theaterverlag Eugen GmbH in Bern

Yvonne „Unverhofft kommt oft“, Herr Kuster! - Ich gratuliere Ihnen ebenfalls! ***Sucht nach einem Platz, wo sie das Blumenpapier ablegen könnte.***

Kurt Danke, Frau Lemmenmeier! - Rosmarie, die Gläser!

Rosmarie ***hat inzwischen eingeschenkt und bringt sie.*** Ich komme, ich komme! - Hier. Bitteschön! ***Max und Yvonne bedienen sich.***

Yvonne Danke.

Rosmarie Leider haben wir kein einziges Brötchen mehr!

Max Das macht nichts. Wir gehen anschliessend ohnehin… ich meine: Ich habe anschliessend noch ein Geschäftsessen. Mit einem Kunden.

Rosmarie Da bin ich aber froh für Sie! ***Nimmt Kurt die Blumen ab.*** Gib! Ich stell’ sie ein! ***Zu Yvonne.*** Sie können mir das Papier gleich mitgeben, Frau Lemmenmeier. ***Im Abgehen.*** Nein, sind die schön!

Max ***nimmt Kurt bei den Schultern und geht mit ihm nach vorne. Die andern ziehen sich mit ihren Gläsern und der zweiten Weinflasche in den Hintergrund zurück und unterhalten sich leise, wobei sie der nachfolgenden Szene keine Beachtung schenken. Yvonne bleibt bei Max und Kurt.*** Eigentlich hätte ich mit Ihnen gerne noch kurz etwas Geschäftliches besprochen, Herr Kuster. Auch wenn dies vielleicht nicht der passende Moment dafür ist.

Kurt Etwas Geschäftliches? - Schon in Ordnung, Herr Von Rotz!

Max Also. Setzen wir uns! ***Setzt sich breit in den neuen Korbstuhl.***

Kurt Natürlich. Gern. ***Holt für sich eine andere Sitzgelegenheit und überhört, was Yvonne sagt.***

Yvonne Ja. Ich glaube, es ist besser, wenn Sie sich setzen, Herr Kuster.

Max ***wirft Yvonne einen bösen Blick zu.*** Geben Sie mir mal seine Akten, Frau Lemmenmeier!

Leseprobe
Copyright by
TVE-Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Yvonne Sofort, Herr Von Rotz! ***Öffnet die Schreibmappe und nimmt Papiere heraus.*** Bitteschön.

Max ***nimmt die Akten entgegen.*** Wie gesagt, Herr Kuster. Ihr Fest ist nicht unbedingt der geeignete Anlass für unser Gespräch. Aber heute ist der Letzte. Und sonst verlieren wir einen weiteren Monat! - Verstehen Sie!

Kurt Ehrlich gesagt: nein.

Max Nicht? - Na, ja. Ist klar. Wenn es immer nur die andern trifft, kann man sich das schlecht vorstellen! - Also… nicht wahr. Sie sind doch mittlerweile schon… ***Guckt in die Unterlagen.*** … schon beinahe dreissig Jahre bei uns, Herr Kuster!

Kurt ***stolz.*** Genau. Ende Januar werden die dreissig voll!

Max Sie sagen es! Und dreissig Jahre sind eine lange Zeit. Eine sehr lange Zeit! Heute ist es ja eigentlich nicht mehr üblich, dass man so lange am selben Arbeitsplatz bleibt. Nicht?

Kurt Ja. Das stimmt!

Max Eben. Und deshalb wäre es vielleicht gar nicht unpassend, wenn auch Sie sich mit dem Gedanken anfreunden würden, dass… äh… wie soll ich Ihnen das erklären? - Ach, was! Machen wir es kurz und schmerzlos und blicken wir den Tatsachen einfach ins Auge! Ein Mann wie Sie ist schliesslich hart im Nehmen! - Herr Kuster! Ich habe die unangenehme Aufgabe, Ihnen mitzuteilen, dass unsere Unternehmung durch verschiedene Umstände gezwungen ist, gewisse Restrukturierungsmassnahmen zu ergreifen!

Kurt Restrukturierungsmassnahmen?

Max Ja. Restrukturierungsmassnahmen. Und zwar, bevor wir rote Zahlen schreiben!

Kurt Aber… die Firma steht doch glänzend da! Das neueste Ergebnis übertrifft sogar dasjenige vom Vorjahr!

Max Das sieht vielleicht so aus. Auf den ersten Blick! Die Wirklichkeit präsentiert sich allerdings etwas anders.

Leseprobe
Copyright by
TVE-Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Fragen Sie mal unseren neuen Controller, Herrn Friedrich! Er wird es Ihnen bestätigen. Die Kostenanalyse unseres Unternehmens ist geradezu alarmierend ausgefallen. Und fordert einschneidende Massnahmen. Ganz besonders in Sachen Personalaufwand. Unter uns gesagt: das hängt natürlich auch mit einer gewissen Überalterung im Betrieb zusammen: ältere Arbeitnehmer gleich höhere Löhne, höhere Personalfürsorgebeiträge, höhere Versicherungsprämien. Undsoweiterundsofort! Ihnen als Buchhalter dürften diese Probleme ja nicht ganz unbekannt sein! - Tja. Und im Rahmen dieser… dieser Restrukturierungsmassnahmen… sehen wir uns bedauerlicher Weise gezwungen, Sie, Herr Kuster… ab sofort… äh… freizustellen!

Kurt Freizustellen? - Heisst das…?

Max Ja. Das heisst es. Leider.

Kurt ???

Max Ihr vorzeitiger Abgang ist selbstverständlich mit einer angemessenen Abfindung verbunden. Wir wissen, was wir dem Ruf unserer Firma schulden!

Kurt ***nach einer Pause.*** Aha. So ist das.

Max Ja. So ist das. ***Erhebt sich, Kurt bleibt sitzen.*** Ich möchte Sie nicht unnötig aufhalten, Herr Kuster. Sie haben schliesslich Gäste! Wir haben hier alles Notwendige vorbereitet. ***Nimmt ein Papier und hält es Kurt hin.*** Es fehlt nur noch Ihre Unterschrift. Unten rechts. Wenn Sie so freundlich sein wollen. ***Bleibt seitlich hinter Kurt stehen.*** Hätten Sie Herrn Kuster vielleicht einen Stift, Frau Lemmenmeier? Ich glaube, er selber hat keinen zur Hand.

Yvonne Natürlich. ***Nimmt einen Stift aus der Mappe und gibt ihn Kurt, der ihn wie in Trance ergreift.*** Bitte, Herr Kuster!

Max ***zu Yvonne.*** Geben Sie ihm noch Ihre Mappe als Unterlage! Damit ihm das Unterschreiben etwas leichter fällt.

Leseprobe
Copyright by TVE Textverlag Eng GmbH in Bern

Yvonne Gern. ***Hilft Kurt, die Mappe unter das Papier zu platzieren.*** So geht's besser, Herr Kuster, schauen Sie! ***Bleibt ebenfalls bei Kurt stehen, so dass dieser zwischen Max und Yvonne quasi eingekeilt ist.***

Kurt unterschreibt.

Max Kompliment, Herr Kuster! Sie machen das richtig. Genau so läuft es heute! Keine Diskussionen. Keine feuchten Augen. Eine Unterschrift. Und das war's dann!

Kurt ***bitter.*** Ja. Das war's dann!

Max ***nimmt ihm Papier, Stift und Mappe aus den Händen.*** Danke, Herr Kuster. Ihre Kopie erhalten Sie nächste Woche per Post. Zusammen mit Ihrem Arbeitszeugnis. ***Gibt alles zusammen mit den Unterlagen, die er noch in den Händen hatte, an Yvonne weiter, welche Papiere und Stift in die Mappe packt.*** Und nun wollen wir Ihre Zeit nicht mehr länger in Anspruch nehmen. Damit Sie sich wieder Ihren Gästen widmen können.

Kurt bleibt immer noch wie in Trance sitzen.

Max Alles Gute, Herr Kuster! Wir lassen den anderen auf Wiedersehen sagen. ***Im Abgehen.*** Sind Sie so weit, Frau Lemmenmeier?

Yvonne Ich komme. - Wiedersehen, Herr Kuster! Schönen Geburtstag noch! Und feiern Sie mal tüchtig! ***Ab. Kurt bleibt regungslos sitzen. Die Kollegen im Hintergrund lachen laut, weil jemand offenbar etwas Witziges erzählt hat.***

Heidi ***wendet sich um und sieht, wie Max und Yvonne abgehen.*** Ich glaube, sie gehen!

Hulda Ja. Die Luft ist wieder rein! ***Die Gruppe kommt langsam nach vorne.***

Werner Wurde auch Zeit!

Eugen Die zwei hatten uns gerade noch gefehlt!

Frieda Seid doch nicht so böse! Sie haben ihm sogar Blumen mitgebracht!

Leseprobe
Copyright by
TVE-Theaterverlag Eugen Emmig GmbH in Bad

Rosmarie ***die die Blumen inzwischen in einen Eimer gestellt hat.*** Und was für welche! Die waren bestimmt teuer!

Fritz Bloss kein Erbarmen mit dem armen Von Rotz! Der kann es sich leisten! Oder, was meinst du, Kurt? ***Kurt reagiert nicht.***

Werner He, Kurt!

Eugen Was ist los mit dir?

Frieda Fühlen Sie sich nicht wohl, Herr Kuster?

Eugen ***grinsend zu Werner.*** An zuviel Alkohol kann es jedenfalls nicht liegen!

Werner Nein. Bestimmt nicht!

Rosmarie Um Himmelswillen, Kurt! Sag doch endlich was!

Kurt ***nach einer Pause.*** Gekündigt. Entlassen. Rausgeschmissen!

Werner Was?

Rosmarie Dich?

Kurt Nach beinahe dreissig Jahren! Freigestellt! Von einem Tag auf den andern!

Eugen Ist das dein Ernst?

Hulda Das glaube ich nicht!

Kurt Ich musste unterschreiben!

Fritz Dieses Schwein!

Hulda **Deshalb** ist er hergekommen!

Eugen Gar nicht wegen des Geburtstags!

Urs Heute zählen eben nur noch die Zahlen!

Frieda Jaja! Der Mensch ist nichts mehr wert!

Fritz ***nach einer Pause.*** Und wie geht's jetzt weiter mit Dir?

Kurt ***steht auf, bitter.*** Jetzt feiern wir statt meines Sechzigsten eben meine Pensionierung! - Und dann kann ich ja reisen! Und über den Tellerrand hinausschauen! Hat er mir schliesslich empfohlen, der Herr Von Rotz! - Rosmarie! Schenk uns noch was ein!

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Bolp

Rosmarie ***leise.*** Die beiden Flaschen sind leer! Ich wusste doch nicht, dass so viele Leute kommen!

Erna Sei mir nicht böse, Kurt. Aber ich möchte jetzt lieber nach Hause!

Heidi Ich sollte auch langsam gehen. Ich wollte nur schnell zum Anstossen hereinschauen, Herr Kuster!

Frieda Und ich muss heute unbedingt noch Wäsche bügeln!

Rosmarie beginnt, die Gläser zusammenzusuchen etc.

Eugen ***zu den restlichen Kollegen.*** Und was machen wir? Wir können den armen Kurt doch jetzt nicht einfach seinem Schicksal überlassen!

Kurt Nur keine Angst. So schnell bringe ich mich nicht um!

Rosmarie Ich bin schliesslich auch noch da! Nicht, Kurt? - Nehmen wir die Blumen mit nach Hause? Oder lassen wir sie über Nacht hier?

Kurt Von mir aus kannst du sie auf den Komposthaufen werfen!

Rosmarie Mach ich. Aber erst, wenn sie verblüht sind! ***Nimmt sie und geht ab.***

Urs Es ist besser, wenn wir ebenfalls verschwinden. So etwas muss man allein verdauen!

Fritz ***gibt Kurt die Hand.*** Kurt! Wenn du mich brauchst, kannst du auf mich zählen!

Kurt Danke, Fritz! Komm gut nach Hause! ***Fritz ab.***

Heidi Auf Wiedersehen, Herr Kuster. Vielen Dank für die Einladung.

Kurt Gern geschehen, Heidi. ***Heidi ab.***

Erna Tschüss, Kurt! Wir sehen uns morgen wieder! Ich muss bei mir drüben noch ein paar Stauden schneiden!

Kurt Dann bis morgen, Erna! ***Erna ab.***

Frieda Auf Wiedersehen, Herr Kuster. Und nehmen Sie's nicht allzu tragisch! ***Drückt ihm innig die Hände.***

Kurt Ich will mir Mühe geben, Frau Benz! ***Frieda ab.***

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Engg GmbH in Bern

Hulda In diesem Fall verabschiede ich mich ebenfalls, Herr Kuster. Ich hoffe, wir hören trotzdem wieder voneinander. Wir könnten doch einen Stammtisch gründen oder so etwas.

Werner Gute Idee! Das machen wir!

Kurt Mal sehen!

Eugen Kurt! Wir bleiben in Verbindung. Schon wegen unserer Spielabende!

Werner Ganz klar! Und wenn du Hilfe brauchst, rufst du einfach an! Versprochen?

Kurt Versprochen! ***Hulda, Eugen und Werner ab.***

Urs ***als letzter.*** Auf Wiedersehen, Herr Kuster. Tut mir Leid, dass Ihnen das passiert ist. Aber so läuft es eben heute!

Kurt Genau das hat er auch gesagt, der Herr Von Rotz! - Haben Sie's gewusst?

Urs Was gewusst?

Kurt Dass er mich raus wirft!

Urs Wieso fragen Sie mich das?

Kurt Die Kostenanalyse haben doch bestimmt Sie gemacht!

Urs Herr Kuster! Ich erfülle bloss meine Pflicht. Mehr nicht. - Alles Gute! ***Ab.***

Kurt Jaja. So läuft es eben heute! Und niemand ist schuld! ***Blickt auf den neuen Korbstuhl.*** Ich glaube, ich habe mich nicht einmal anständig bedankt für den Stuhl! - Reinsetzen kann ich mich ja trotzdem. ***Setzt sich.*** Sehr bequem! - Das ideale Geschenk für einen Zwangspensionierten! Für einen zwangspensionierten Buchhalter mit viel freier Zeit! Mit sehr viel freier Zeit! ***Gähnt und sinniert vor sich hin.*** Reisen! - Der hat gut reden, dieser Von Rotz! Zum Reisen braucht es auch das nötige Kleingeld! - Er hat's! Ich hab's nicht! ***Wird müde.*** Die Südsee erforschen! Ausgerechnet die Südsee! So etwas Verrücktes! - Oder nach China! Nur

Leseprobe
Copyright by
TAE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

wegen einer Mauer. - Oder in den Orient… Ideen hat der Mann! In den Orient… Hm… In den Orient… ***Er schläft ein.***

Während das Licht langsam ausgeblendet wird, erklingt „orientalische Musik“ zur Überbrückung des Umbaus.

2. Bild: Im Orient

Meta, Frieda, Heidi, Kurt, Fritz, Max, Yvonne, Urs, Rosmarie.

Es ist viel blauer Hintergrund zu sehen. Das Regal ist, immer noch mit der Rückwand gegen den Zuschauerraum, nach links verschoben worden, die Holzkiste und die Grünpflanzen stehen jetzt an einem anderen Platz. Tisch, Stühle und Korbstuhl sind verschwunden.

Meta kommt von der einen, Frieda und Heidi von der anderen Bühnenseite. Alle drei tragen Schleier vor dem Gesicht. Sie begegnen sich in der Bühnenmitte. Frieda und Heidi schauen sich mehrmals um und flüstern Meta etwas ins Ohr. Meta schaut ebenfalls in die entsprechende Richtung. Die Frauen kichern. Bevor Kurt auftritt, „verstecken“ sie sich lachend auf der gegenüberliegenden Seite.

Kurt ***als Tourist mit Hosenträgern, hochgekrempelten Hemdärmeln, Schirmmütze und Rucksack sowie umgehängtem Fotoapparat und Feldstecher.*** Wo sind sie jetzt, die zwei? ***Blickt sich um.*** Wie vom Erdboden verschwunden! - Die eine hat mich sehr an Frau Benz erinnert, unsere Hilfsbuchhalterin. Und die andere an Heidi. Aber mit diesen Gardinen vor dem Gesicht weiss man nie genau, mit wem man es wirklich zu tun hat! Hier könnten Sie dir die älteste Ziege für ein

Leseprobe
Copyright by Elgg Grubli in Bern
TVE Textverlag

junges Häschen andrehen! ***Wischt sich mit einem grossen Taschentuch den Schweiss von der Stirne.*** Ist das eine Hitze! Und weit und breit nichts zu trinken! Zuhause wäre das anders! Da steht auf jedem Berggipfel mindestens ein Getränkeautomat! - Diese Gegend ist so was von langweilig! Nur Himmel, Sonne und Sand! ***Nimmt den Feldstecher und guckt ins Publikum.*** Und ein paar Kamele!

Fritz ***erscheint und bleibt staunend stehen. Er trägt einen Turban und spricht als Eunuch mit hoher Stimme.*** Oh! Ein Fremdling!

Kurt Nein!! Jetzt schau einmal einer an! Der Unternährer Fritz! So ein Zufall! ***Geht freudig auf ihn zu und schüttelt ihm heftig die Hand.*** Ja, grüss dich, Fritz! Was treibst du denn da? - Und wieso trägst du einen Turban?

Fritz Was Fremdling hier wollen?

Kurt Oder bist du's gar nicht?

Fritz Fremdling leben riskant! Sehr riskant! Wenn Sultan sehen Mann in Harem, dann Kopf ab! Ssssst!

Kurt Ssssst?

Fritz Ja. Ssssst!

Kurt Donnerwetter! Das sind Bräuche! - Was ist denn mit deiner Stimme los? Bist du erkältet?

Fritz Eunuchen immer so sprechen!

Kurt Du bist Eunuch? Das wusste ich gar nicht!

Fritz Aus Tradition! Schon mein Vater und mein Grossvater waren Eunuchen!

Kurt Ach? - Und wie wird man das… Eunuch?

Fritz Oh! Ganz einfach! Man nimmt das eine und das andere weg!

Kurt Was macht man? - Man nimmt das eine…

Fritz Ja. Und das andere auch!

Kurt Ach, so! ***Mit gequältem Gesicht.*** Eieieieiei!

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Engg GmbH in Bolp

Fritz Genau. So was gehen Schlag auf Schlag! ***Schlägt zweimal die Fäuste horizontal aneinander.*** Aber du besser jetzt verschwinden! Dort kommen Sultan!

Kurt ***guckt in die Kulisse.*** Das ist der Sultan? Der sieht ja aus wie Von Rotz persönlich! - Dann ist es tatsächlich klüger, wenn ich verdufte! ***Schaut sich um.*** Fragt sich nur, wohin?

Fritz ***weist in die Kulisse.*** Dort! Schnell! Und keinen Ton! Sonst: Ssssst!

Kurt Verstanden! Ssssst! ***Ab.***

Max erscheint würdevoll als Sultan.

Yvonne begleitet ihn. Sie ist trotz Schleier erkennbar.

M/F/H beobachten die beiden aus der Kulisse heraus.

Kurt ***ist als Zuschauer ebenfalls zu sehen, darf aber von den anderen Darstellern nicht zur Kenntnis genommen werden.*** Die Frau Lemmenmeier! Oder jedenfalls fast!

Max Dein Tanz war grossartig, Fatmire! Lass dich umarmen, du glutäugige Schönheit, du! Mit Haar wie aus kostbarster Seide. Und den zarten Gliedern einer schlanken Gazelle! Du hast mein Blut in Wallung versetzt! ***Zu Fritz.*** Eunuch! Bring Blumen! Diese Frau ist eine Künstlerin! Und Künstlerinnen schenkt man Blumen!

Fritz Blumen? - Und woher nehmen?

Max Das ist dein Problem! - Los, du Hund! Schaff' Blumen her! Oder du wirst meine Peitsche spüren!

Fritz Sofort, oh Herr, sofort! ***Jammernd ab in die Kulisse.***

Max ***zu Yvonne.*** Ich weiss, was du mir wert bist, Fatmire! Du wirst sehen: Für dich ist mir nichts zu teuer!

Fritz ***kommt zurück mit dem Blumenstrauss aus dem ersten Bild.*** Oh Wunder über Wunder! Ein ganzer Blumengarten! ***Gibt Max die Blumen.*** Hier, mein Gebieter!

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Eisg GmbH in Belp

Max Na, also! Geht doch!

Fritz ***zieht sich zurück und blickt nach oben.*** Danke, Allah! Peitsche nicht mich trifft!

Max Hier, Fatmire! Nimm diese Blumen als Zeichen meiner grenzenlosen Bewunderung für dich und deine Tanzkunst! ***Übergibt die Blumen.***

Kurt ***nur für das Publikum hörbar.*** Das ist doch mein Strauss! Wie kommt denn der hierher?

Max Und jetzt, Fatmire, folge mir in mein Schlafgemach! Dort will ich dir weitere Beweise meiner Gunst liefern. ***Geht Hände reibend ab, Yvonne tänzelt verlegen kichernd hinter ihm her, Kurt und Fritz bleiben vorläufig im Hintergrund.***

Meta ***löst sich aus der Gruppe und blickt dem Abgang nach.*** Dieser gemeine Lüstling! Genau dasselbe hat er auch zu mir gesagt! Vor zwanzig Jahren!

Frieda ***kommt zusammen mit Heidi zu Meta und hält innig ihre Hände.*** Nimm's nicht allzu tragisch, liebe Freundin! Er betrügt uns alle!

Heidi Er ist ein Mann! Und Männer nehmen sich, was sie wollen!

Meta Du sagst es! Aber wenn wir Frauen einen Mann auch nur ansehen, dann ist gleich der Teufel los! Das ist doch ungerecht!

Frieda Das Recht hat eben ein Mann erfunden!

Meta Ja. Und deshalb ist es höchste Zeit, dass wir Frauen uns emanzipieren!

Heidi Emanzipieren?

Frieda Was heisst das?

Meta Na, dass für uns das gleiche Recht gilt wie für die Männer! Und dass wir uns anlachen dürfen, was uns gefällt!

Heidi Solange wir uns hinter unseren Schleiern verstecken, ist das nicht gut möglich!

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Bern

Meta Genau! Also herunter damit! ***Zieht ihren Schleier herunter.***

Frieda Ui! Das ist aber gefährlich!

Heidi Ja. Gefährlich für die Männer! ***Reisst ihren Schleier ebenfalls herunter.***

Frieda Wenn ihr tatsächlich meint… ***Nimmt ihren Schleier zögerlich ab.***

Meta Und jetzt prüfen wir gleich mal, wie wir bei der Männerwelt ankommen! ***Geht zur Rampe und schaut provozierend ins Publikum.***

Frieda Du traust dich vielleicht was! ***Geht ihr nach.***

Heidi Moment mal! Was ist denn mit dem Fremden, der hier herumgeschlichen ist? Wäre der nichts für uns?

Meta Doch. Du hast Recht. Wenigstens für den Anfang.

Heidi ***schaut sich um.*** Wo mag er hingegangen sein?

Fritz ***der zugehört hat.*** Dort! ***Zu Kurt.*** Tritt näher, Fremdling!

Kurt ***kommt näher.*** Meinst du mich?

Fritz ***weist auf die Frauen.*** Sterne stehen günstig! Chef ist beim Diktat!

M/F/H ***hauchen verführerisch.*** Hallo!

Kurt Aha. Die beiden Grazien von vorhin! Mit einer Kollegin. Und ganz ohne Gardinen! - Die eine sieht tatsächlich aus wie Frau Benz. Und jene wie Heidi. Und die dritte könnte sogar Frau Von Rotz sein! Aber wahrscheinlich handelt es sich nur um eine Fata Morgana! ***Wischt sich wieder den Schweiss ab.***

Fritz zieht sich in den Hintergrund zurück und schaut zu.

M/F/H gehen langsam auf Kurt zu und bewegen sich um ihn herum.

Kurt Nein. Die drei sind echt! - Eieieieiei! Jetzt wird es noch heisser, als es bereits ist! - Hört bitte auf, herumzuflattern, ihr Hühner! Bringt mir lieber ein

Leseprobe
Copyright by
TAE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

kühles Bier! - Ihr sollt aufhören mit diesem Geflatter, habe ich gesagt! Versteht ihr denn kein Deutsch? - Wisst ihr was? Ich werde euch kurz ablichten! Sonst glaubt mir das zuhause keiner! Steht mal einen Moment still! Ich will keine verwackelten Bilder! Und stellt euch anständig hin. So. ***Stellt sie zu einem Gruppenbild zusammen.*** Oder so. Oder noch besser so.

Urs ***als Wesir, erscheint.*** Ha!

M/F/H fliehen schreiend.

Kurt Oha! Der Controller! - Guten Tag, Herr Friedrich! - Sie sind es doch? Oder nicht?

Urs Mein Herr! Was treiben Sie hier?

Kurt Och! Nichts Besonderes. Ich wollte die Damen nur kurz knipsen!

Urs Knipsen?

Kurt Nicht das, was Sie denken, mein Lieber. Fotografieren. Aufnehmen. Verstehen Sie?

Urs Wissen Sie denn nicht, dass unbefugtes Eindringen in den Harem mit dem Tode bestraft wird?

Kurt Doch. Habe ich gehört!

Urs Eunuch!

Fritz ***kommt heran.*** Mein Meister befehlen?

Urs Dieser Mann wird verhaftet!

Kurt Nur keine unnötigen Umtriebe! Ich bin schon wieder weg! ***Will gehen.***

Fritz ***packt ihn.*** Sterne stehen doch nicht günstig für Fremdling!

Kurt Nein, Fritz! Lass das bitte!

Fritz Ich nicht Fritz! Ich Eunuch!

Kurt ***zu Urs.*** Was passiert jetzt mit mir?

Urs Das, was in einem solchen Fall immer passiert: ssssst!

Kurt Ssssst?

Leseprobe
Copyright by
TVE Textverlag Elgg GmbH in Belp

Urs Leider ja.

Fritz So ein Pech!

Kurt Ist das Ihr Ernst?

Urs ***freundlich.*** Ich erfülle bloss meine Pflicht. Mehr nicht.

Kurt Und handeln lassen Sie nicht mit sich?

Urs Handeln?

Kurt Ja. Es heisst doch immer, im Orient würde gehandelt!

Urs Hm. Was hätten Sie denn anzubieten? Gewürze? Edelsteine? Rennpferde? - Oder wenigstens eine Frau?

Kurt Eine Frau?

Urs Ja. Haben Sie keine?

Kurt Doch. Schon. Die Rosmarie. Aber die wird nicht einverstanden sein!

Urs Was kümmert Sie das? Der Herr im Haus sind schliesslich Sie!

Kurt Bei uns daheim nicht immer! - Aber fragen könnte ich sie ja mal! Wenn ich sie überhaupt finde. ***Nimmt den Feldstecher und schaut in der Gegend herum.*** Alles voll Sand! Man sieht kaum mehr durch! Augenblick! ***Nimmt das Taschentuch und beginnt, das Glas sauber zu reiben. Der Himmel verdunkelt sich, es blitzt und donnert.*** Was ist jetzt wieder los? ***Rosmarie erscheint, gekleidet wie im ersten Bild, im Hintergrund und streckt Kurt die Hand entgegen.***

Fritz ***wirft sich auf den Boden.*** Ein Djinn! Ein Geist!

Urs ***wirft sich ebenfalls auf den Boden.*** Tatsächlich! Sein Instrument muss über geheime Kräfte verfügen!

Rosmarie Wir müssen uns beeilen, Kurt. Es kommt gleich ein Gewitter!

Kurt Bist du das, Rosmarie?

Rosmarie Natürlich. Ich bin schliesslich auch noch da!

Kurt Wo hast du denn die ganze Zeit gesteckt?

Leseprobe
Copyright by Elgg GmbH in Belp
TVE Theaterverlag

Rosmarie Frag doch nicht so dummes Zeug! Aufgeräumt habe ich! - Mach vorwärts! Ich will nach Hause!

Kurt Nach Hause? - Eigentlich wollte ich noch in den Wilden Westen!

Rosmarie Der läuft dir nicht davon! Komm jetzt!

Kurt Gut. Wenn du darauf bestehst! ***Geht ihr etwas unwillig entgegen und fasst ihre Hand. Sie zieht ihn unter Donnern und Blitzen in die Kulisse.***

Fritz/Urs richten sich langsam auf und blicken sich erstaunt an.

Urs Der Mann hat uns überlistet!

Fritz Ja. Alter Trick aus „Tausendundeinenacht“!

Urs Nur mit einem Feldstecher anstelle der Lampe!

Fritz Tja: andere Länder - andere Requisiten! ***Lacht schallend, während das Licht ausgeblendet wird. Der anschliessende Umbau wird mit Country-Musik überbrückt. Wenn der Vorhang sich wieder öffnet, hört man vielleicht ein paar Takte aus „High Noon“.***

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

3. Bild: Im Wilden Westen

Eugen, Werner, Erna, Hulda, Yvonne, Kurt, Rosmarie, Fritz, Max.

Ein angedeuteter Western-Saloon: In der Bühnenmitte das umgedrehte Regal, das im oberen Teil Flaschen etc. enthält. Davor die aufgestellte Holzkiste als Theke. Weiter vorne drei kleine Tische und Klappstühle oder Hocker. Rechts und links das neu arrangierte Grünzeug, im Vordergrund vielleicht ein Papp-Kaktus und ein paar „Felsbrocken“. Verändertes Licht.

Eugen und Werner sitzen als Cowboys (Gilets und Hüte) am Tisch links und sind ziemlich betrunken, Erna als Indianer-Squaw mit Pfeife sitzt unbeweglich am Tisch in der Mitte. Hulda ist hinter der Theke beschäftigt. Die Konversation ist wegen der lastenden Hitze recht harzig.

Eugen — ***zu Werner.*** 200 Dollar hast du versoffen? Ganz schön viel Geld, das!

Werner — Du sagst es. Aber besser versoffen als verloren! ***Hebt sein Whiskyglas.*** Prost Jimmy!

Eugen — Prost Johnny! Mississippi! ***Nach einer Pause.*** Gestern Nacht sind meine Stiefel umgekippt. Hat einen Riesenlärm gemacht!

Hulda — Das macht doch keinen Lärm!

Eugen — Doch. Ich hab ja noch drin gestanden!

Werner — ***nach einer Pause zu Erna.*** Wie spät ist es?

Erna — Innere Uhr von Rothaut sagen: High noon!

Werner — Erst zwölf? Bei uns scheint die Zeit still zu stehen! - Prost Jimmy!

Eugen — Prost Johnny. Mississippi!

Erna — ***nach einer Pause.*** Inneres Auge von Rothaut sehen Postkutsche kommen!

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Bdb

Hulda Dafür brauchst du kein inneres Auge! Die kommt immer um zwölf!

Werner Wenn sie nicht zufällig überfallen worden ist! - Prost Jimmy.

Eugen Prost Johnny. Mississippi.

Werner ***nach einer Pause.*** Ist sie blond?

Eugen Die Postkutsche?

Werner Nein. Deine Neue!

Eugen Logisch! Bei mir ist jede blond. Egal, welche Haarfarbe sie hat!

Werner ***nach einer Pause.*** Meine hat Kurven! Und zwar solche! ***Deutet sie mit den Händen an.***

Hulda Dann pass auf, dass die Kurven dich nicht vom geraden Weg abbringen, Johnny!

Eugen Schwierig für ihn! Wenn er sie in den Arm nimmt, hat sie ihn in der Hand!

Werner So ist es. - Prost Jimmy!

Eugen Prost Johnny. Mississippi.

Werner ***nach einer Pause.*** Mit den Frauen ist es wie mit dem Honig. Sobald man sie anfasst, bleibt man kleben!

Erna ***nach einer Pause.*** Inneres Ohr von Rothaut hören Pferdehufe!

Werner Äusseres Ohr von weissem Bruder ebenfalls!

Eugen ***nach einer Pause.*** Eines steht fest, Johnny! Eine Frau ist immer nur eine Frau. Aber einen Whisky kann man trinken!

Werner Da ist was Wahres dran! - Prost Jimmy!

Eugen Prost Johnny. Mississippi.

Hulda Dein „Mississippi“ nervt, Johnny!

Eugen Das ist ein Test. Solange ich Mississippi sagen kann, bin ich noch nüchtern!

Hulda Na, dann!

Werner Find’ ich gut, diesen Test! Werd’ ich mir merken!

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Erna ***nach einer Pause.*** Innere Stimme von Rothaut sagen: Postkutsche ist angekommen!

Hulda Mal sehen, ob deine innere Stimme Recht hat. ***Ab.***

Eugen Vielleicht ist jemand dabei, der Pokern will!

Werner Und uns ein paar Dollarnoten abtreten möchte!

Yvonne ***als Country-Girl, kommt eilig herbei und steckt sich noch den letzten Kamm ins Haar.*** Ist die Post schon hier?

Eugen Dolly schaut grade nach.

Werner Ich dachte, du schläfst noch?

Yvonne In diesem traurigen Nest musst du die Kundschaft empfangen, wenn sie angeliefert wird! ***Stellt sich in aufreizender Pose an die Bar.***

Eugen Genau das haben wir auch gesagt!

Erna Inneres Auge von Rothaut sehen Probleme mit Kundschaft!

Hulda ***kommt mit Kurt und Rosmarie zurück.*** Kommen Sie ruhig einen Moment herein. Bis das Rad gewechselt ist kann es dauern. ***Geht hinter die Theke, zu Yvonne.*** Ein Nabenbruch. Schlecht für die Post. Aber gut für uns!

Rosmarie ***welche jetzt ein altmodisches Reisekostüm mit Hut trägt, leise.*** Kurt! Wir bleiben besser in der Nähe des Gepäcks! Nicht, dass noch etwas wegkommt!

Kurt ***ebenfalls in einem Reiseanzug.*** Ach, was! Da kommt nichts weg! ***Die beiden sehen sich um.*** Schönen guten Tag zusammen! ***Die andern starren sie schweigend an.***

Rosmarie Hier drin fühle ich mich unwohl!

Kurt Das geht einem Auswärtigen bei uns genau so! - Komm, setzen wir uns! ***Geht zum freien Tisch und setzt sich.***

Rosmarie folgt ihm. Bevor sie sich setzt, wischt sie mit der Hand über den Stuhlsitz.

Hulda ***kommt an den Tisch.*** Was darf es sein?

Leseprobe
Copyright by TWF Theaterverlag Eugen GmbH in Berlin

Kurt Was trinkt man denn bei Ihnen?

Erna Rothaut trinken Feuerwasser!

Kurt Feuerwasser? - Und ein Bleichgesicht?

Yvonne ***von der Bar her.*** Kippt sich einen Whisky hinter die Binde. Und zwar im Fünf-Minuten-Takt!

Kurt Whisky? Aha! - Ja. Warum nicht! ***Zu Rosmarie.*** Wir bleiben ja nicht lange!

Rosmarie Das verträgst du doch gar nicht!

Kurt Das werden wir ja sehen! - Bringen Sie mir einen Whisky!

Hulda Und für die Dame?

Rosmarie Einen Pfefferminztee, bitte!

Hulda geht hinter die Theke.

Rosmarie ***steht wieder auf.*** Wo ist denn bei Ihnen…

Hulda weist mit dem Kopf auf die entsprechende Seite.

Rosmarie Danke. ***Geht ab.***

Eugen erhebt sich, wankt zu Kurts Tisch und stützt sich auf die Tischkante.

Werner folgt ihm und stützt sich auf der anderen Tischseite ab.

Eugen Wie wär's mit einer Runde Poker, Kollege?

Kurt Poker?

Erna Poker ist Glücksspiel von weissem Mann!

Kurt Aha! Kann man da etwas gewinnen?

Werner Logisch. Ein ganzes Vermögen!

Eugen Wenn man es richtig macht!

Kurt So? - Wir spielen zuhause Schafkopf! (oder anderes Kartenspiel) Jeden Donnerstag! Ich zeig' euch, wie's geht! Hockt euch hin! ***Nimmt Karten hervor und mischt. Eugen und Werner setzen sich.*** Bei uns kann man manchmal auch etwas gewinnen. Zum Beispiel

Leseprobe
Copyright by
TVE Textverlag Elgg GmbH in Belp

eine Sau! ***Zu Eugen.*** Abheben bitte! ***Eugen tut es.*** So ist's richtig!

Hulda ***bringt Whisky und ein Glas Tee.*** Ihr Whisky. Und ein Tee.

Eugen ***zeigt auf Werner.*** Der Tee ist für ihn!

Werner ***zeigt auf Eugen, gleichzeitig.*** Der Tee ist für ihn!

Kurt Nein, der Tee ist für meine Frau! Bringen Sie den beiden Herren ebenfalls einen Whisky. Auf meine Rechnung! ***Hulda geht wieder hinter die Theke.*** Ich gebe gleich selber aus! ***Beginnt, die Karten zu verteilen.***

Erna Inneres Auge von Rothaut sehen grossen Mann durch kleine Türe kommen!

Max ***als Cowboy.*** Gentlemen!

Eug./Wern. Chef!

Kurt ***erschreckt, für sich.*** Der Herr Von Rotz!

Max ***ignoriert Kurt.*** Schon Feierabend, ihr zwei? - So schön hätt' ich's auch gerne mal! ***Setzt sich an den Tisch, an welchem Eugen und Werner zuerst sassen.*** Dolly! Einen doppelten!

Hulda Schon unterwegs, Charlie!

Eugen und Werner lassen Kurt links liegen und schwanken an ihre alten Plätze, wo sie sich setzen.

Kurt ***steckt seine Karten enttäuscht ein.*** Gut! Dann eben nicht! - Aber den Whisky, den lassen sie sich von mir bezahlen!

Eugen Und, Chef? Wie läuft's?

Max Glänzend. Habe mir eben eine Silbermine unter den Nagel gerissen! Die reinste Goldgrube!

Eugen Brillant, das!

Werner Geister-Billy soll einen Grizzley geschossen haben, erzählt man sich!

Leseprobe
Copyright by
TVE-Theaterverlag Elgg GmbH in Bern

Max Geschossen hab' ich ihn! Aber Geister-Billy hat ihn mir geklaut! Und nun wundert er sich, wieso seine Blockhütte abgebrannt ist! ***Alle drei lachen.***

Yvonne ***geht lasziv auf Max zu.*** Hallo, Charlie!

Max Hi Lilly! Wie geht's?

Yvonne Gut, wenn ich dich sehe! Du hast nicht zufällig ein bisschen Sehnsucht gehabt nach mir?

Max Nach dir immer, Baby! ***Legt seine Hände auf ihren Po.***

Yvonne Dann gehen wir am besten gleich hinauf! ***Zieht ihn vom Stuhl hoch.***

Hulda ***hinter der Bar.*** Nimmst du deinen Whisky mit hoch, Charlie?

Max Ja. Gib her! ***Nimmt ihn entgegen.*** Trinkst du auch was, Lilly?

Yvonne Aber nur, weil du es bist, Charlie! Weisst du: Alkohol schadet meiner Schönheit!

Max Ist aber gut für dein Seelenheil!

Yvonne Na, wenn du das sagst! ***Zu Hulda.*** Das gleiche wie immer, Dolly!

Hulda Kommt!

Rosmarie ***kommt zurück und setzt sich zu Kurt.*** Da bin ich wieder!

Max ***leise zu Dolly.*** Habt ihr eine Neue?

Hulda Aber Charlie! Wo denkst du hin! Ich weiss doch, was ich meinen Gästen schuldig bin!

Yvonne Die gehört zu jenem Greenhorn!

Hulda Touristen! Sie sind mit der Post unterwegs!

Max Dann bin ich beruhigt! ***Yvonne greift nach ihrem Getränk.*** Also, komm! Gehen wir rauf! ***Mit Yvonne eng umschlungen ab.***

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Eng GmbH in Belp

Rosmarie ***deutet auf Max, leise.*** Kurt! Dieses Gesicht haben wir doch auf einem Plakat gesehen. Ich glaube, der Mann wird gesucht!

Kurt Gesucht? Der Herr Von Rotz?

Rosmarie Das ist doch nicht Herr Von Rotz!

Kurt Aber er könnte es sein! - Die Frau war recht sexy. finde ich!

Rosmarie Dieses ordinäre Weibsbild? Wie willst du denn so etwas beurteilen!

Eugen ***ruft zu Kurt hinüber.*** He, Kollege!

Kurt Meinst du mich?

Eugen Ja. - Seid ihr beide eigentlich verheiratet?

Kurt Wir? Ja.

Werner Miteinander?

Kurt Natürlich. - Wieso?

Rosmarie Gib doch nicht ständig Antwort!

Eugen War nur ’ne Frage!

Werner ***zu Eugen.*** Johnny! Eines sag ich dir: ob verheiratet oder nicht kommt auf dasselbe heraus: falsch ist beides!

Rosmarie Ich halte es nicht mehr aus hier drin! ***Steht auf.*** Ich werde fragen, wie lange das noch dauert mit dem Rad! Und du bezahlst und kommst dann auch! Hast du verstanden, Kurt?

Kurt Ganz wie du meinst, Liebes! ***Rosmarie geht ab.*** Zahlen, bitte! ***Steht ebenfalls auf.***

Werner Du willst uns schon wieder verlassen?

Kurt Ich muss. Sobald das Rad gewechselt ist, fahren wir weiter. Meine Frau will sich hier in der Gegend noch verschiedenes ansehen. Die Plattform im Grand Canyon und solche Sachen.

Erna Rothaut empfehlen Besuch von Indianerreservat!

Kurt So? Danke für den Tipp. Ich werd’ es ihr ausrichten!

Leseprobe
Copyright by
TYB Textverlag Elgg GmbH in Belp

Erna Sehen dort echten Medizinmann!

Kurt Ja. Nehme ich an. Und Winnetou und Karl May und Pierre Brice und all die andern! ***Tritt an Ort, eine Hand in der Höhe, als ob er ein Kriegsbeil halten würde und klopft sich mit der flachen andern Hand auf den Mund.*** U-u-u-u-u-u-u-u-!

Fritz ***als Sheriff, stürmt mit erhobenem Revolver herein.*** Händ hoch! Keiner verlässt das Lokal! ***Kurt hebt sofort die Hände hoch, die andern sehr gemächlich. Hulda lässt sie unten.***

Kurt Fällt das bei euch schon unter Rassismus? Das war nicht so gemeint!

Hulda ***kommt Fritz hüfteschwingend entgegen.*** Hallo, Sheriff! Auch mal wieder in der Gegend? - Wie wär's mit einem Drink? Selbstverständlich aufs Haus!

Fritz Keine Zeit, Dolly! Ich bin hinter Colorado-Charlie her! Er soll bei dir sein, habe ich gehört!

Hulda Charlie suchst du? - Den hab' ich schon seit einer Ewigkeit nicht mehr gesehen!

Fritz Bist du sicher? ***Zu Eugen.*** Und du, Jimmy?

Eugen Auch nicht. - Ehrlich!

Fritz ***zu Kurt.*** Sie?

Kurt Ich bin nicht von hier. Ich bin auf der Durchreise!

Fritz ***zu Werner.*** Johnny? Wie steht's mit dir?

Werner Ist eine Belohnung ausgesetzt auf seinen Kopf?

Fritz Mach dir bloss keine Hoffnung!

Werner Dann hab' ich ihn nicht gesehen! - Sorry!

Fritz ***zu Erna.*** Und du?

Erna Inneres Auge von Rothaut sehen Mann aus Fenster springen!

Fritz Red' keinen Unsinn!

Erna Inneres Ohr von Rothaut hören Postkutsche wegfahren!

Fritz Was?

Leseprobe
Copyright by
TVE Textverlag Elgg GmbH in Belp

Erna Innere Stimme von Rothaut sagen: Bleichgesicht entziehen sich Verhaftung durch Flucht mit öffentlichem Verkehrsmittel!

Fritz Das ist ja wohl nicht dein Ernst! - Ich muss nachsehen! ***Stürmt hinaus, Eugen und Werner folgen ihm.*** Verdammte Pferdescheisse, verfluchte! Ist mir der Kerl schon wieder entwischt! ***Die drei verschwinden in der Kulisse.***

Yvonne ***platzt, furchtbar lachend, herein, eine Hose in der Hand.*** Dolly! Das glaubst du nicht! Wir wollen es uns gerade gemütlich machen, da hört Charlie irgendwas, geht zur Türe und horcht ins Treppenhaus hinaus. Dann stürzt er zurück ins Zimmer, öffnet das Fenster und springt runter. Genau in die offene Postkutsche, die vor dem Haus steht! Und die saust im Caracho mit ihm davon! - Nicht mal seine Hose hat er angezogen!

Hulda Ich hoffe nur, dass er im Voraus bezahlt hat! ***Deutet auf die Hose.*** Komm, gib her! ***Versteckt die Hose hinter der Theke.*** Falls dich der Sheriff was fragt, weisst du von nichts!

Yvonne Ach, so ist das! - Nein! Ich weiss von nichts!

Kurt Entschuldigen Sie! Habe ich das richtig verstanden? Die Postkutsche ist abgefahren?

Hulda Ja. Macht ganz den Anschein!

Kurt Aber… da ist doch unser Gepäck drin! Und meine Frau womöglich auch!

Erna Inneres Auge von Rothaut sehen beides davon jagen!

Kurt Ich werde verrückt! - Wann kommt denn die nächste Postkutsche?

Hulda In einer Woche!

Kurt In einer Woche? - Und was mach' ich so lange?

Yvonne ***geht lächelnd auf ihn zu.*** Jetzt trinkst du erst mal deinen Whisky, Darling! Und dann lernst du den Wilden Westen richtig kennen!

Leseprobe
Copyright by
TVE Textverlag Elgl GmbH in Bad

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse

teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09
Fax: 031 819 89 21
E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch